

Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel  
**Veterinärangelegenheiten**

**Mag. Helga Dengg**

Hinterstadt 28  
6370 Kitzbühel  
+43 5356 62131 6488  
bh.kitzbuehel@tirol.gv.at  
www.tirol.gv.at

lt. Verteiler

Informationen zum rechtswirksamen Einbringen und  
Datenschutz unter [www.tirol.gv.at/information](http://www.tirol.gv.at/information)

Geschäftszahl – beim Antworten bitte angeben

KB-V-TS-19/142-2026

Kitzbühel, 26.01.2026

**Bekämpfung der Brucella ovis Infektionen in den Tiroler Schafzuchtbetrieben;  
Weide- und Versteigerungsbestimmungen 2026**

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf die Bestimmungen der Brucellose-Verordnung, BGBl. Nr. 391/1995, wird für die Bekämpfung der Brucella ovis - Infektion in den Tiroler Schafzuchtbeständen im Jahre 2026 Folgendes festgelegt:

1. Die Brucella ovis - Infektion der Schafe ist nach den Bestimmungen der Brucellose-Verordnung, BGBl.Nr. 391/1995, eine anzeigepflichtige Tierseuche.

Diese Verordnung regelt die amtliche Bekämpfung der Brucella ovis - Infektion der Widder.

Gemäß § 5 der Brucellose - Verordnung sind positive Widder durch Schlachtung oder Kastration von der Zucht auszuschließen.

2. Um die Weiterverbreitung der Brucella ovis - Infektion zu verhindern, sind folgende Bestimmungen einzuhalten:

- Auf Versteigerungen dürfen Widder nur aufgetrieben werden, wenn eine im Herbst 2025 oder Frühjahr 2026 durchgeführte Untersuchung aller Widder des Herkunftsbestandes mit freiem Ergebnis vorliegt.
- Auf Gemeinschaftsweiden oder -almen dürfen Widder im Alter von über 6 Monaten nur aufgetrieben werden, wenn sie im Herbst 2025 oder Frühjahr 2026 untersucht wurden und Brucella ovis - frei reagierten. Alle Almbesitzer bzw. Almmeister sind aufgefordert, die Einhaltung dieser Bestimmungen zu beachten.
- Allen Schafhaltern wird dringend empfohlen, nur untersuchte Widder aus Brucella ovis - freien Beständen zuzukaufen.

3. Somit sind alle Schafhalter (Herdebuch- und Nichtherdebuchzüchter) aufgefordert, ihre Widder vor dem Weideauftrieb bzw. vor der Alpung auf *Brucella ovis* untersuchen zu lassen, um bereits untersuchte und für frei erklärte Herden nicht zu gefährden.

**Bei Durchführung der Untersuchung bis zum 17.04.2026 werden die Laborkosten aus Landesmitteln getragen.** Die Kosten der Blutprobenentnahme sind vom Tierbesitzer zu zahlen (Hofgebühr: € 42,00, zuzüglich € 6,00 je Probe inkl. MWSt.).

Werden die Untersuchungen außerhalb dieses Zeitraumes durchgeführt, sind sowohl die Kosten der Entnahme als auch der Untersuchung des Blutes vom Tierbesitzer zu übernehmen.

**Die Tierbesitzer werden ersucht, sich für die Organisation der Untersuchungen mit den zuständigen Tierärzten in Verbindung zu setzen.**

4. **Positive Tiere sind innerhalb eines Monats** nach Erhalt des Sperrbescheides **auszumerzen**. Die Ausmerzung wird durch eine **Ausmerzprämie von € 100,00** aus Landesmitteln gefördert, wenn eine vom Tierarzt ausgestellte **Schlachtbestätigung** der zuständigen **Amtstierärztin** vorgelegt wird.
5. Alle Schafe müssen gemäß **Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009 gekennzeichnet** sein.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Bezirkshauptmann:

*Mag. Helga Dengg*

Ergeht an:

Alle Gemeinden im Bezirk Kitzbühel – **mit dem Ersuchen, die Schafhalter zu verständigen.**

Zur Kenntnis an:

Bezirkslandwirtschaftskammer Kitzbühel, **per E-Mail**

Mag. med. vet. Julia Birke, **per E-Mail**

Mag. Stefan Gmeiner, **per E-Mail**

Mag. Stephan Harlander, **per E-Mail**

Mag. Mathias Prinz, **per E-Mail**

Mag. Hannes Steinlechner, **per E-Mail**

Mag. Sigmund Strele, **per E-Mail**

Tierarztpraxis Salvat OG, **per E-Mail**

Dr. Manfred Vogl, **per E-Mail**